

1832 – 2007: 175 Jahre Brand von Uster

# brand.uster

Eine Trilogie zum 175-Jahre-Jubiläum

5. September 2007 brand.uster\_historischer diskurs 1832  
Was bisher wirklich geschah... ?

6.- 8. Dezember 2007 brand.uster\_inszenierung  
Zwischen Brandherd und Schlafstatt

27. Januar 2008 brand.uster\_geschichtenwettbewerb  
Eine Stadt sucht ihre Vision.

Alle Anlässe im qbus, Braschlergasse 10, 8610 Uster

## **Projektbeschreibung**

Stand 3. August 2007

## **Verein aggro-theater**

Martin Langenegger

Im Werk 5

8610 Uster

044 941 88 49

lang.we@bluewin.ch

## **1. Grundlage**

### **Warum Uster seinen Platz in den Geschichtsbüchern findet**

Am 22. November 1832 setzten Weber in Uster die Fabrik der Firma Corrodi & Pfister in Brand. Die Heimarbeiter hatten Angst um ihre Arbeitsplätze, die sie durch die ersten mechanischen Webstühle bedroht sahen. Diese Tat ist das bekannteste Beispiel eines Maschinensturms in der Schweiz. Unter dem Begriff «Brand von Uster» ging das Ereignis in die Geschichtsbücher ein.

In einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe sollen 175 Jahre später die vergangenen, aktuellen und zukünftigen «Brennpunkte» von Uster thematisiert werden. Im Fokus steht dabei die Entwicklung der Arbeiterstadt Uster zu einer Wohn- und Freizeitstadt.

### **Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft**

Mit der Veranstaltungsreihe brand.uster untersuchen wir die Auswirkungen gesellschaftlichen Wandels auf das menschliche Handeln. Veränderung verunsichert. Birgt Risiko und Chance. Wie reagieren Menschen auf Verunsicherung in den Jahren 1832-2007-2032? Welche Möglichkeiten der Einflussnahme - von der individuellen bis zur organisierten - bieten sich? Mit welchen Strategien reagieren Menschen auf Bedrohungen? Wie sind diese Handlungsmodelle in den jeweiligen zeitlichen Kontext eingebunden?

### **Denken, erleben, gestalten**

Um dem Ereignis in seiner Vielfältigkeit möglichst nahe zu kommen, wählen wir verschiedene Formen der Auseinandersetzung: Diskussion, Theater, Wettbewerb. Wir wollen erreichen, dass verschiedene Zielgruppen über die Achse brand.uster philosophieren und nachdenken.

## **2. Umsetzung**

Ein Historiker/-innen - Abend eröffnet im September die Veranstaltungsreihe. Anfangs Dezember wird mit szenischen Aktionen und künstlerischen Installationen Hintergründe und Aspekte des Brandes aus heutiger Sicht in Szene gesetzt und für das Publikum erlebbar gemacht. Dieser Abend wird im Qbus drei mal wiederholt. Im Januar 2008 realisieren wir einen Kurzgeschichtenwettbewerb mit Ustermer Schüler/-innen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ausgangspunkt ist das historische Ereignis des Uster Brandes. Wir fragen « Was tun wir im Jahr 2032?

## **2.1 brand.uster\_historischer diskurs 1832 Was bisher wirklich geschah... ?**

Mittwoch, 5. September, 19:00 Uhr (Film, Usterbrand), 20 :00 Uhr  
Diskussion

Heidi Witzig, bekannte Historikerin und Buchautorin, diskutiert gemeinsam mit ihren Gästen, Rene Biber, Hanspeter Eckhardt, Hans-Rudolf Galliker und Pietro Maggi, sowie dem Publikum über die Bedingungen, welche zu dem Ereignis führten. In keinem Schweizer Geschichtsbuch fehlt das Kapitel: Der Brand von Uster. Was daran ist heute und morgen noch aktuell ?

## **2.2 brand.uster\_inszenierung 2007 zwischen brandherd und schlafstatt**

Donnerstag, 6. Dezember 2007, 20 :00 Uhr  
Freitag, 7. Dezember 2007, 20 :00 Uhr  
Samstag, 8. Dezember 2007, 20 :00 Uhr

Regie & Text	Barbara Stengl
Schauspiel	Lena Estermann, Monica Lardrot und weitere
Bühne & Kostüm	Andri Köfer/ Robert Hess
Video	Anouk Selz

Wir sind in der Gegenwart. Der Brennpunkt hat sich verschoben. Uster ist eine Wohnstadt geworden. Die S5 hat den Webstuhl abgelöst. Im Viertel-Stunden-Takt senken sich die Barrieren und bringen die Arbeiterinnen nach Zürich, Glarus oder Basel. Im Jahr 2007 in Uster leben heisst auch: Nicht von existenzieller Armut bedroht zu sein, die Kinder nicht hungrig ins Bett zu schicken, einen Job zu haben, Kleider aus Bangladesch zu tragen. Es geht uns gut. Existieren überhaupt noch Brennpunkte? Oder fokussiert sich alles im Privaten? Wofür riskieren wir heute noch unser Leben?

## **2.3. brand.uster\_geschichtenwettbewerb 2032 Eine Stadt sucht ihre Vision**

Einsendeschluss: 5. Januar  
Preisverleihung: 27. Januar 2008, 11 :00 Uhr

Wie leben wir in Uster im Jahr 2032? Uster- ein blühendes Trendquartier oder gross angelegter botanischer Garten rund um den Greifensee? Welche Geschichten werden sich die Einwohner dann von ihrer Stadt erzählen ? Die von der Brandstifterin? Oder die vom Schatz im Greifensee ? Oder die, als die S5... ? Welche Feuerwerksideen sind in den Köpfen der Zukunft?

Teilnahmeberechtigt sind alle Ustermer/Innen ab fünf Jahren. Die Geschichten sollen nicht länger als drei DinA 4 Seiten sein und sind bis zum 5. Januar 2008 an folgender Adresse: Martin Langenegger, Im Werk 5, 8610

Uster, einzuschicken. Am 28. Januar findet im Q-Bus die Preisverleihung, der besten 10 Geschichten statt. In der Jury sind: Peer Teuwsen (Weltwoche), Sabine Wettstein (Primarschulpräsidentin), Martin Langenegger (Präsident agglo-theater), Barbara Stengl (Regisseurin) und Florian Renpferd (Quartierentwicklung, Hamburg). Der Abend wird von Barbara Stengl moderiert.

## **2.4 brand.uster\_schlussfolderung\_nachhaltigkeit**

In der Auseinandersetzung mit den Themenkomplexen: Wandel einer Stadt, revolutionäre Tat, existentielle Bedrohungen sind wir auf ein spannendes und vielschichtiges Uster gestossen. Ein Uster über das seine Bewohnerinnen in vielfältiger Weise reden, philosophieren, nachdenken. Ein Uster in dem Raum für Gestaltung existiert. Uster ist in Entwicklung. Diesen Prozess lebendig zu halten, finden wir wichtig.

In zahlreichen Gesprächen mit der Ustermer Bevölkerung sind wir unserem Projekt gegenüber auf grosses Interesse gestossen. Nicht nur das. Es besteht ein grosses Bedürfnis sich auszutauschen, gemeinsam über Uster zu diskutieren. Uster lebt / trotz anderslautenden Analysen. Die Agglo lebt.

Die Frage nach der Identität einer Agglomerationsstadt stellt sich immer wieder. Gerade die Nähe zu Zürich macht es Uster nicht leicht. Der Verein agglo-theater möchte mithelfen, dass Uster im Jahr 2032 immer noch eine beliebte Wohn- und Freizeitstadt ist. Darum wollen wir alle zwei Monate eine Veranstaltung realisieren. Wir sind sicher: Die Nachfrage ist da.

## Team

**Barbara Stengl**, Dramaturgie/Regie und Konzept, \*1973, studierte Theater- und Medienwissenschaften, Politik und Psychologie in Erlangen, Wien und Zürich, lebt mit ihren zwei Kindern in Uster und arbeitet als Leiterin Öffentlichkeitsarbeit in der Stiftung Wagerenhof.

**Köfer | Hess**, Szenographie und Grafik, \*1968 und 1955, Kulturpreisträger der Stadt Uster 2005, verantwortlich für das Projekt «Kunstkanister» im Zeughausareal 2006, leben und arbeiten in Uster und Wald.  
<http://www.likeyou.com>

**Martin Langenegger**, Leitung und Konzept, \*1949, studierte am Konservatorium Winterthur und Zürich, hat zwei erwachsene Söhne und lebt in der Wohnsiedlung „Im Werk“ Uster. Er arbeitet als Studienleiter für Schulmusik an der HMT, Hochschule für Musik und Theater Zürich.

**Christian Zwinggi**, Öffentlichkeitsarbeit und Konzept, \*1966, eidg. dipl. PR-Berater mit eigener Agentur in Uster, Dozent für Kulturmarketing an der Fachhochschule Luzern, Präsident der Kulturgemeinschaft Uster, lebt mit seinen drei Kindern in Uster. [www.prbuero.ch](http://www.prbuero.ch)

### Verein agglo-theater

Der Verein Agglotheater wurde 2005 in Uster gegründet.

## Publikum

Die Trilogie soll grundsätzlich für alle Ustermer zugänglich und verständlich sein. Die Veranstaltungen sollen aber auch die Bewohnerinnen von Zürich und dem Umland erreichen. Sie richten sich speziell an ein aufgeschlossenes, neugieriges Publikum, das offen ist für Experimente und unkonventionelle Formen der Vermittlung. Erwartet werden pro Abend zwischen 20 und 100 ZuschauerInnen.

## Grobbudget

### Aufwand

Personalaufwand	Spesen, Schlussfeier, Retraite, Honorare	24'000.00
Werbung	Produktion und Distribution von Inseraten, Flyer, Plakate	7'500.00
Mieten	Qbus, Probelokale	5'000.00
Szene	Material Bühnenbild, Kostüme	7'500.00
Technik	Bühne, Licht, Ton	5'000.00
Raum	Mieten Veranstaltungsraum, Infrastrukturkosten, Feuerwehr Proberaum	5'000.00
<b>Total Aufwand</b>		<b>54'000.00</b>

### Einnahmen

Publikumsertrag	3x100x25 CHF (70% Auslastung)	7'500.00
Private Spenden		2'500.00
Firmenspenden		4'500.00
Stiftungen/Mäzene		19'500.00
Stadt Uster	Defizitbeitrag	20'000.00
<b>Total Einnahmen</b>		<b>54'000.00</b>